

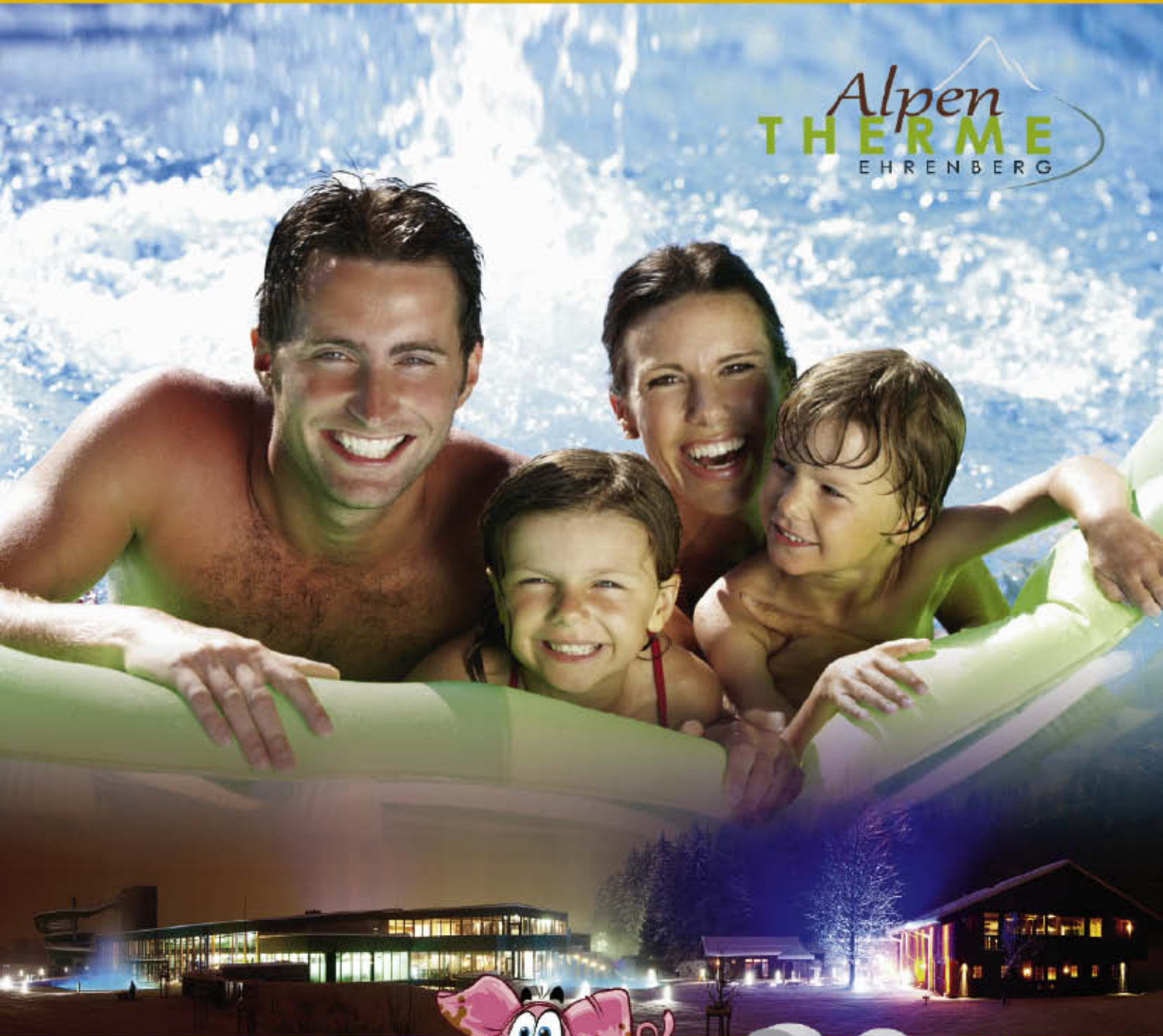


GEMEINDE  
INFORMATION

# ZEIT

UNG REUTTE  
IN WORT UND BILD

Alpen  
**THERME**  
EHRENBERG



**Viel Glück,  
und vor allem  
Gesundheit für das Jahr**



**2013**  
2012



# Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

IN DEN  
VERBÄNDEN

■ Für die Verwaltung und Betriebsführung bestimmter Einrichtungen des Bezirkes haben sich die Gemeinden bereits seit vielen Jahren erfolgreich zu Gemeindeverbänden zusammengeschlossen. Gegen Ende des Jahres wurden in den Budgetsitzungen die Weichen für 2013 gestellt.

## Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Reutte (Haus Ehrenberg)

Alle 37 Gemeinden sind Mitglieder dieses Verbandes. Das Gesamtbudget von 3,35 Millionen Euro wurde einstimmig verabschiedet. Der direkte finanzielle Beitrag aller Gemeinden beträgt 257.000,- Euro. Entsprechend der Einwohnerzahl und der Finanzkraft beläuft sich der Anteil der Gemeinde Reutte auf 48.062,- Euro (19 %) für das Jahr 2013. Verbandsobmann BGM Aurel Schmidhofer konnte unter anderem berichten, dass das Haus Ehrenberg mit 81 Bewohnern voll ausgelastet ist und dass es nicht ganz so einfach ist, entsprechendes Pflegepersonal zu bekommen.

## Gemeindeverband

### Bezirkskrankenhaus Reutte

Außer der Gemeinde Jungholz sind alle Gemeinden des Bezirkes Mitglied dieses Verbandes. Einstimmig wurde ein Gesamtbudget für den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt von 30,6 Millionen Euro für das Jahr 2013 verabschiedet. Die größte Einzelinvestition wird die Ersatzanschaffung eines neuen, modernen Computertomographen sein. Der Betriebsbeitrag der Gemeinden für 2013 beträgt 3,67 Mio Euro. Reutte muss dafür im Gemeindebudget 709.638,- Euro vorsehen. Dazu kommen noch 843.000,- Euro für den Krankenanstaltenfonds Tirol.

## Abfallwirtschaftsverband

### Bezirk Reutte

Diesem Verband gehört Reutte als einzige Gemeinde nur im Teilbereich

Tierkörperentsorgung an. Verbandsobmann BGM Hans Dreier zeigte sich deshalb sehr interessiert, die Marktgemeinde auch für die Restmüllentsorgung als Verbandsmitglied zu gewinnen. Der Verband schickt seinen Müll bekanntlich in die Müllverbrennungsanlage nach Kempten und Reutte entsorgt den Müll in die Schweiz. Durch die Müllmenge von Reutte könnte eventuell ein besserer Preis erzielt werden, was für beide Seiten eine Win-Win-Situation bedeuten dürfte. Da der Entsorgungsvertrag für Reutte Ende 2013 ausläuft, hat Bürgermeister Luis Oberer den Abfallwirtschaftsverband um ein entsprechendes Angebot gebeten.

## Abwasserverband ARA-Vils

Die Gemeinden Berwang, Bichlbach, Heiterwang, Reutte, Breitenwang, Pflach, Lechaschau, Ehenbichl, Höfen, Wängle, Weißenbach, Musau, Pinswang, Vils und Pfronten entsorgen ihre Abwässer in die Kläranlage nach Vils. Bei der letzten Verbandsversammlung wurde das Budget für 2013 mit 1,965 Millionen Euro einstimmig beschlossen, davon beläuft sich der Anteil der Gemeinde Reutte auf 431.600,- Euro. Verbandsobmann BGM Günter Keller konnte berichten, dass die getroffenen Energieeffizienzmaßnahmen gute Erfolge zeigen und damit zur Entlastung der Gemeindebudgets beitragen.

## Friedhofsverband der Pfarren

### Reutte - Breitenwang

Die Gemeinden Reutte, Breitenwang, Pflach und Ehenbichl verwalten über den Verband die beiden Friedhofsan-

lagen in Breitenwang und Reutte. Für 2013 wurde ein Budget von 248.200,- Euro einhellig festgelegt, davon beläuft sich der Anteil der Gemeinde Reutte auf 122.000,- Euro. Verbandsobmann BGM Luis Oberer konnte dabei von einer starken Fortsetzung des Trends zu Urnenbeisetzungen berichten (58 %).

## Standesamts- und

### Staatsbürgerschaftsverband Reutte

Die 10 Gemeinden Reutte, Breitenwang, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Musau, Pflach, Pinswang und Wängle sind in diesem Verband zusammengeschlossen. Das Budget für 2013 beträgt 155.000,- Euro, davon beläuft sich der Anteil der Gemeinde Reutte auf 48.100,- Euro. Für den Verband wird die österreichweite Einführung eines zentralen Personenstandsregisters einen erheblichen Mehraufwand bedeuten und der Verband erhob deshalb auch die Forderung nach Gesetzesänderungen zur Abgeltung der tatsächlich anfallenden Kosten.

## Hauptschulverband Reutte

Der Hauptschulverband besteht aus den Gemeinden Berwang, Bichlbach, Breitenwang, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte, Wängle und Weißenbach. Verbandsobmann BGM Hanspeter Wagner konnte bei der letzten Verbandsversammlung einstimmig ein Budget von 743.700,- Euro für 2013 für die Verwaltung der beiden neuen Mittelschulen verabschieden. Die Marktgemeinde Reutte hat davon 261.100,- Euro aufzuwenden.



## AUFGEFALLEN IST ...

■ ... dass vom Land Tirol und von der Bürgermeisterkonferenz zehn Tagespflegeplätze für das Seniorenzentrum Reutte genehmigt wurden.

■ ... dass Fördergelder für die Fassadenrenovierung im Ober- und Untermarkt durch die Marktgemeinde Reutte nur noch 2013 gewährt werden.

■ ... dass die zusätzliche Weihnachtsbeleuchtung der Bäume von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde.

■ ... dass die Skulptur im Kreisverkehr am Bahnhof in einem E-Mail als überdimensionierter Hundehaufen bezeichnet wurde.

■ ... dass die beauftragte Potentialanalyse für einen Hotelstandort Reutte durch die Standortagentur Tirol noch auf sich warten lässt.

■ ... dass an den Ortseingängen große Plakatafeln zum Besuch der Alpentherme Ehrenberg einladen.

■ ... dass für den Konsum von Alkohol im öffentlichen Raum von Reutte laut Gemeindeverordnung Strafen bis zu

1.800,- Euro ausgesprochen werden können.

■ ... dass der Außerferner Weihnachtsmarkt zu einem vorweihnachtlichen Highlight in der Region geworden ist.

■ ... dass trotz Meldepflicht nur 189 Hunde aus Reutte am Gemeindeamt registriert sind.

■ ... dass die Firma AST mit dem Einbau einer Spürkühlung auf der Bergisel-Sprungschanze gleichbleibende Bedingungen in der Anlaufspur gewährleistet.

■ ... dass barrierefreie Geschäfte und Lokale durch den gelben Aufkleber „Allgäu-Tirol barrierefrei“ erkennbar sind.



## Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

Der Jahreswechsel gibt Anlass, um über das abgelaufene Jahr Bilanz zu ziehen und einen kurzen Ausblick auf die Aktivitäten von 2013 zu geben. 2012 war ein sehr ereignisreiches und gutes Jahr für Reutte. Vor einem Jahr konnten wir nach einer zweijährigen Bauzeit die Alpentherme Ehrenberg mit all ihren Sauna-, Wellness- und Badespaßangeboten eröffnen, neben der neuen Hahnenkammbahn und dem Burgenensemble Ehrenberg die wohl wichtigste Freizeiteinrichtung für die gesamte Region. Für unsere sportbegeisterte Jugend hat die Marktgemeinde einen „Funpark“ gebaut und dem bestehenden Dreitannenstadion wurde ein modernes Funktionsgebäude hinzugefügt. Das Seniorenzentrum wurde „Eden“ registriert, die Bürgermusikkapelle bekam ein zeitgemäßes Probelokal, der Bahnhof wurde renoviert und ein neues Busterminal in Betrieb genommen.

Die Umsetzung des Themas Zentrumsbelebung trägt ebenfalls bereits Früchte. Mehrere Siedlungsgesellschaften engagieren sich mit Projekten wieder im Kerngebiet von Reutte und tragen damit zur Attraktivierung bei. Die Wirtschaftsförderung der Marktgemeinde Reutte für die Wiederbelebung leerer Geschäftsflächen sowie für die Neugestaltung der Häuserfassaden im Ober- und Untermarkt wurde bisher ebenfalls gut angenommen. Hausbesitzer im Zentrum und künftige Mieter von leeren Geschäftslokalen können diese Fördermöglichkeiten noch bis Ende 2013 in Anspruch nehmen. Danach wird es diese beachtlichen finanziellen Zuwendungen von Seiten der Gemeinde nicht mehr geben. Es lohnt sich also, rechtzeitig Entscheidungen zu treffen.

Reutte machte 2012 auch wieder durch zahlreiche Großveranstaltungen auf sich aufmerksam. Neben den bereits traditionellen Events wie Marktfest, Weinmeile, Musikmeile, Unsinniger Donnerstag, Krampuslauf, Eistraum und Ritterspiele erfreuten sich auch noch relativ junge Veranstaltungen wie der Außerferner Weihnachtsmarkt, die mittelalterlichen Festtage und der Autofreie Tag regen Zuspruchs durch die Bevölkerung. Viele kleinere Veranstaltungen ergänzen dieses umfangreiche Programm.

Da soll noch einer sagen, in Reutte sei nichts los.

Grundvoraussetzung für diese positive Bilanz ist eine sachorientierte Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung der Marktgemeinde. Es macht mich als Bürgermeister stolz, dass dies in Reutte über die Fraktionsgrenzen hinweg zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gut funktioniert. Deshalb sehe ich auch der Jahresrechnung sehr zuversichtlich entgegen. Die guten Rahmenbedingungen und die Budgetdisziplin lassen für 2012 eine positive Jahresrechnung erwarten.

Das Budget für 2013 ist soweit fertiggestellt und ich gehe davon aus, dass dieses Zahlenwerk bei der Gemeinderatssitzung am 24. Jänner 2013 breite Zustimmung erfahren wird. Schwerpunktthema im neuen Voranschlag sind die Fertigstellung der Gossenbrotstraße, die Umsetzung des Kreisverkehrs in der Innsbrucker Straße und der Bau der Thermenstraße. Von diesem Straßenprojekt erwarten wir uns eine spürbare Verkehrsverlagerung und Verkehrsentslastung des Zentrums von Reutte. Als Ergänzung dazu sollen auch erste Ergebnisse des Fahrradwegekonzeptes verwirklicht und der Einsatz der öffentlichen Verkehrsmittel effizienter gestaltet werden. Neben der Errichtung des Besucherzentrums mit Naturparkausstellung auf der Klause können sich die Kulturfreunde auch auf die Umsetzung des



Projektes Kleinkunsthöhle gemeinsam mit dem Verein „Die Kellerei“ freuen.

Im Sinne dieses Rückblickes und der Vorschau auf 2013 danke ich Euch allen für Eure Anregungen und Eure Unterstützung recht herzlich. Danke auch an den gesamten Gemeinderat und an alle Gemeindebediensteten, die tagtäglich dafür sorgen, dass die Gemeinde mit all ihren Wirkungsbereichen funktioniert. Das Zauberwort Zusammenarbeit wird auch für 2013 der Garant für eine zielorientierte, bürgergerechte Weiterentwicklung sein.

**In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2013. Ich freue mich und es ist mir eine Ehre, gemeinsam mit Euch die Zukunft von Reutte gestalten zu dürfen.**

**Liebe Grüße, Euer Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte**





# Bilderbuchambiente

## BEIM 2. AUSSERFERNER WEIHNACHTSMARKT



■ Tausende Besucher waren begeistert von der winterlichen Kulisse und dem abwechslungsreichen Angebot beim Weihnachtsmarkt am Kirchplatz in Reutte. Aufbauend auf dem Erfolg des Vorjahres hatten die Veranstalter Marktgemeinde Reutte und der Verein „Reutte gestalten“ alle Register gezogen, um den Außerferner Weihnachtsmarkt für Jung und Alt wieder zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Die Beschallung des Platzes wurde verbessert, die Weihnachtsbeleuchtung

attraktiver gestaltet und der Bühnenaufbau wetterfester gemacht. 41 Verkaufsstände und ein buntes, umfangreiches Rahmenprogramm sorgten für lächelnde Gesichter und zufriedene Gäste. Bei leichtem Schneefall wurde eingekauft, Glühwein getrunken und den künstlerischen Darbietungen gelauscht. Es ist den Veranstaltern zweifellos gelungen, nicht nur einen Markt zu präsentieren, sondern sie haben es

auch geschafft, den Besuchern vorweihnachtliche Stimmung ohne Hektik und Stress zu vermitteln. Die beiden Veranstalter bedanken sich recht herzlich beim Koordinator Markus Huter, beim Bauhof, beim EWR, bei der Stadtgemeinde Vils, der Pfarre St. Anna, beim Bezirksgericht, der Hundestaffel Reutte, allen Standbetreibern und allen Mitwirkenden des Rahmenprogrammes für ihren Einsatz und ihre Unterstützung. Bei dem großen Erfolg wird es natürlich auch 2013 wieder einen viertägigen Außerferner Weihnachtsmarkt geben. Als Termin wurde der 5. bis 8. Dezember bereits fixiert.



**ENGEL**  
himmlische Wesen

**SONDERAUSSTELLUNG**

7.12.12 bis 2.02.13  
Mittwoch - Samstag  
14.00 - 17.00 Uhr

MUSEUM IM GRÜNEN HAUS

## Tag des Ehrenamts

### MIT VERLEIHUNG DER EHRENNADEL

■ Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön seitens der Marktgemeinde Reutte für Ihre jahrelangen Verdienste!



Vli.n.re.: Frau Marianne Femböck, BH Mag. Konrad Geissler, Frau Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster, Landeshauptmann Günther Platter, Frau Margarethe Hackl, Bürgermeister Alois Oberer, Frau Sigrid Linser und Herr Gemeinderat Franz Schneider nach der feierlichen Übergabe der Ehrennadel des Landes Tirol.



# Dir. Prof. Franz Walcher

DER NEUE EHRENZEICHENTRÄGER DER MARKTGEMEINDE REUTTE

■ Die grandiose Aufführung der Messe „Missa Solemnis in ES“ fand ihren gelungenen Abschluss in der Übergabe des Ehrenzeichens der Marktgemeinde Reutte durch Bürgermeister Alois Oberer, Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster und Gemeindevorstand Ernst Hornstein an Herrn Dir. Prof. Franz Walcher.

Bei der Gemeinderatssitzung, vom 20. September 2012 wurde der Beschluss gefasst, Herrn Dir. Prof. Franz Walcher in Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste um das Musikwesen und im Besonderen um die Entwicklung der Landesmusikschule zur musikalischen Bildung der Außerferner Jugend das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Reutte zu verleihen.

In seiner Rede dankte Bürgermeister Oberer Herrn Dir. Prof. Walcher, welcher mit Herzblut die handschriftlichen Noten von Pater Singer in heute übliche Notation gebracht und Sänger und Musiker für dieses Projekt zusammengetrommelt hatte.

Die Karriere von Dir. Prof. Walcher begann jedoch sehr technisch, als Feinmechanikerlehrling und späterer Meister. Nach seinem Wirken bei der Militärmusik Tirol übersiedelte er 1963 von Innsbruck nach Reutte und arbeitete zunächst im Metallwerk Plansee. Das Studium am Konservatorium Innsbruck beendete er mit dem Abschluss als staatlich Lehrbefähigter im Hauptfach Klarinette, danach legte er die Chorleiterprüfung ab. 1964 begann er teilzeitbeschäftigt als Musiklehrer an der Musikschule Reutte und konnte ab dem Jahr 1971 die Geschicke der Musikschule in seiner Funktion als Musikschulleiter für sage und schreibe 35 Jahre lenken.

In dieser Zeit galten seine Bemühungen stets dem Auf- und Ausbau einer regelten musikalischen Ausbildung im ganzen Bezirk. Seine Grundidee, die Lehrkräfte sollen in die Orte hinausfahren, um einen flächendeckenden Unterricht anbieten zu können, war fruchttragend. Dieses Konzept wurde in weiterer Folge als Grundlage für das Tiroler Musikschulgesetz herangezogen. Walcher wirkte bei dessen Erstellung in den verschiedensten Gremien meist in federführender Stellung mit großem Einsatz mit. 1993 wurde unsere Musikschule erste Landesmusikschule, die jetzt den Namen Landesmusikschule Reutte-Außerfern trägt und mehr als 1200 Schüler ausbildet. Eine pädagogische Aufgabe mit unschätzbarem Wert für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.



## Viele ehrenamtliche Tätigkeiten

### lesen sich in der Vita von Herrn Prof. Dir. Walcher:

- 26 Jahre Mitglied der Bürgermusik Kapelle Reutte, davon 18 als Kapellmeister
- 8 Jahre Bezirksjugendreferent und 7 Jahre Bezirkskapellmeister des Außerferner Musikbundes
- 45 Jahre Mitglied des St.-Anna-Chors und -Orchesters, davon 26 Jahre Leiter
- 1972 gründete er die St.-Anna-Bläser, auch diese leitete er 36 Jahre.
- 1978 rief er das Sinfonische Orchester ins Leben und dirigierte es 30 Jahre.

Ein Leben, gewidmet der Musik, mit vollem Einsatz und hohem Qualitätsanspruch und immer mit dem Ziel, sich musikalisch weiterzuentwickeln und nach vorn zu bewegen.

Zahlreiche Auszeichnungen schmückten verdiensterweise seine Ehrentafel: Das silberne und goldene Verdienstzeichen des Landesverbandes Tiroler Blasmusikkapellen, das Verdienstkreuz und die Verdienstmedaille des Landes Tirol, das silberne Ehrenzeichen des Tiroler Sängerbundes, unzählige Ehrenurkunden für seine Kirchenchortätigkeiten,

sowie die Verleihung des Titels Professor.

Selbst der Vatikan schätzte sein Wirken mit dem päpstlichen Ehrenorden „Pro ecclesia et Pontifice“.

Wahrlich fehlte Herrn Dir. Prof. Walcher nur noch eine Auszeichnung in seiner „Sammlung“.

Der Gemeinderat, die anderen Ehrenzeichenträger, seine Familie und der gesamte Chor ließen den „neuen“ Ehrenzeichenträger beim anschließenden Mittagessen hochleben.



## Unsere Ehrenbürger, Ehrenzeichenträger und Verdienstmedaillenträger heißen:

Ehrenbürger	Altbürgermeister Siegfried Singer
Ehrenzeichenträger	Dr. Ernst Wolf
Ehrenzeichenträger	Obermedizinalrat Dr. Hans Braun
Ehrenzeichenträger	Anton Gratl
Ehrenzeichenträger	Karl Prantl
Ehrenzeichenträger	Pfarrer Pater Raimund Kreidl
Ehrenzeichenträger	Gen.-Dir. DI Josef Elkner
Ehrenzeichenträger	Dekan Cons. Mons. Ernst Pohler
Ehrenzeichenträgerin	KR Hilde Schwarzkopf
Ehrenzeichenträger	OSR Dir. Helmut Loidl
Ehrenzeichenträger	OFM Pater Lorenz Staud
Ehrenzeichenträger	Ing. Horst Gallwitz
Ehrenzeichenträger	Heinz Glätzle
Ehrenzeichenträger	Helmut Kraus
Ehrenzeichenträger	Ing. Jörg Femböck
Ehrenzeichenträger	Mag. phil. Dr. phil. Richard Lipp
Ehrenzeichenträger	Dir. Prof. Franz Walcher
Verdienstmedaillenträger	Paul Engel
Verdienstmedaillenträger	Prälat MSGR Walter Linser



# Öffentlicher Busverkehr

## FINANZIERUNG WEITERHIN EIN REIZTHEMA

■ Wenn es um die Finanzierung der „leeren“ Busse im Talkessel von Reutte geht, ist einigen Bürgermeistern das Lachen bereits vergangen. Immerhin tragen die Gemeinden im Jahr rund 250.000,- Euro zur Aufrechterhaltung dieses „Regionalen Bussystems“ bei. Die Marktgemeinde Reutte muss davon 76.000,- Euro im Budget einplanen. Trotz starker Anstrengungen und eingeführter Verbesserungen von Seiten des Verkehrsverbundes und des Busbetreibers sind die Busse nach wie vor spärlich mit Fahrgästen besetzt. Kein Wunder, dass angesichts der schlechten Kosten – Nutzenrechnung sehr unterschiedliche Meinungen von Seiten der Gemeindeoberhäupter vertreten werden. Während die einen lieber heute als morgen aus dem bestehenden Vertrag aussteigen würden, suchen die anderen nach einer effizienteren Lösung. Genau aus diesem Grunde hat der Planungsverband eine Mikro-ÖV-Studie beim Ingenieurbüro Köll aus Reith bei Seefeld als Entscheidungsgrundlage in Auftrag gegeben. Beim

letzten Workshop im Dezember wurden die Ergebnisse der Befragungen der Busfahrer und die Fahrgastzahlen der Talkesselbusse aus eigenen Zählungen durch die Regionalentwicklung Außerfern bekanntgegeben.



Dazu bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die Einsatzmöglichkeiten von Anrufsammeltaxis. Die Beratungen der Workshopteilnehmer konnten zwar nicht abgeschlossen werden,

aber es dürfte sich doch eine Kompromissvariante herauskristallisieren, welche bei den Bürgermeistern eine Mehrheit finden sollte. Eine effizientere Streckenführung sowie eine gestrafftere Anzahl von Bussen in Verbindung mit der Einführung von Ruf-taxis könnte gegebenenfalls so einen Konsens darstellen. All diese Bemühungen laufen unter der Vorgabe, die

Kosten dürfen nicht höher sein und die Regelung muss mehr Gäste von den Vorteilen des öffentlichen Busverkehrs überzeugen. Ende Jänner 2013 wird weiter beraten.

# Kellergeflüster zur Weihnachtszeit

## NEUES VOM KLEINKUNSTBÜHNENVEREIN „DIE KELLEREI“ AUS DER TAUSCHERGASSE

■ Für zwei besonders charmante Weihnachtsveranstaltungen öffnete „die Kellerei“ im Kindergarten Tauschergasse ausnahmsweise abermals die Türen und zeigte sich – trotz Provisorium – im schönsten Licht. Ab in den Keller und rauf auf die 'visionäre' Kleinkunstbühne hieß es am 14. Dezember für Andreas Kopeinig und seine Jazz-Combo. Tannenbäume, Lichterketten und über 30 Paar selbstgestrickte Socken als Weihnachtsschmuck lieferten das

passende Ambiente zum launig-sinnlichen Konzert mit dem Titel **„Früher war mehr Lametta“**. Frisch arrangierte Weihnachtslieder, gepaart mit amüsanten Weihnachtsgeschichten, mal heiter, mal berührend, wurden zum reinen Hörvergnügen, selbst für Weihnachtsmuffel. Mit **„Ihr Kinderlein kommet“** frohlockte dann kurz vor Weihnachten die jüngste Schar der Markt-gemeinde Reutte. Erstmals konnten sich alle Kindergartenkinder aus dem

Kindergarten Tauschergasse gemeinsam aufs Christkind freuen und ihr Krippenspiel im hauseigenen Kellerei-Keller vor Publikum präsentieren. Die Bühne wurde kurzerhand zu Bethlehem umdekoriert – und dort, schon Tage vorher, mit viel Spaß geprobt. Schließlich tummelten sich neben Maria und Josef fast 70 kleine Hirten, Schafe, Engel und Sterne im Scheinwerferlicht, erzählten stolz die Weihnachtsgeschichte und verzauberten Eltern und Zuschauer.





# Grünraumkonzept

FÜR REUTTE GEPLANT

■ Das Erhalten und Gestalten von Landschaft prägt nicht nur das Freiland, sondern insbesondere auch den innerörtlichen Bereich. Gäste und Einheimische halten sich in einem beträchtlichen Ausmaß im zentralen Raum mit ihrem Einkaufs- und Gastronomieangebot auf. Eine aktive Grünraumgestaltung im Sinne einer „Naturparkgemeinde“ erhöht Aufenthalts- und Luftqualität, ist imageprägend und trägt im erheblichen Ausmaß zur Lebensqualität bei. Es lässt sich dadurch mit vergleichsweise wenig Mitteln eine deutliche Attraktivierung von Ortsbildern erreichen. All diese Gründe waren ausschlaggebend dafür, dass sich die Marktgemeinde Reutte entschlossen hat, ein solches Grünraumkonzept zu erarbeiten. Bürgermeister Luis Oberer meinte dazu: „Wir wollen nicht nur auf der Ortstafel als Natur-

parkgemeinde aufscheinen, sondern der Naturparkgedanke soll auch im Ortsbild durch landschaftsprägende Elemente zu erkennen sein“. Die Kosten für die Konzepterstellung belaufen sich auf 12.600,- Euro und werden zu 50 % vom Land Tirol gefördert. Zunächst sollen alle Bäume und sonstigen Landschaftszeichen im Ortsgebiet erhoben und durch Vorschläge zur Erweiterung des Grünraumes ergänzt werden. Grünraumkonzept und landschaftspflegerischer Begleitplan sind dann in der Folge inhaltlicher Diskussionspunkt im Gemeinderat und in der Öffentlichkeit. Die daraus gewonnenen Anregungen und Ergänzungen fließen schließlich in die Endkonzeption mit ein. Die Konzepterstellung soll 2013 erfolgen und erste Umsetzungselemente wären budgetwirksam für 2014 geplant.

# Für Hundebesitzer

BESTEHT MELDEPFLICHT BEI DER MARKTGEMEINDE

■ Gemeinden sind nach dem Finanzausgleichsgesetz ermächtigt, für das Halten von Hunden, die nicht als Wachhunde, Blindenführerhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, eine Hundesteuer einzuheben. In der Marktgemeinde Reutte sind die entsprechenden Sätze in einer Gemeindeverordnung festgesetzt.

Der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes ist verpflichtet, seinen Hund bei einem Tierarzt seiner Wahl chippen bzw. tätowieren zu lassen, damit der Hund bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte registriert werden kann, die seitens des Tierarztes erfolgt.

Der Hundebesitzer selbst ist verpflichtet, seinen Hund bei der Marktgemeinde Reutte innerhalb einer

Woche nach der Registrierung zu melden, sowie innerhalb eines Monats den Abschluss einer Haftpflichtversicherung, die das vom Hund ausgehende Risiko abdeckt, nachzuweisen.

Bei Nichteinhaltung sind Strafen bis zu € 360,- lt. § 8 Tiroler Landespolizeigesetz möglich.

Wir fordern sie daher dringend auf, ihren Hund im Gemeindeamt registrieren zu lassen.



## Die Hundesteuer beträgt ab 1. Jänner 2013

1. Hund pro Jahr .....	€ 70,-
2. Hund pro Jahr .....	€ 115,-
3. Hund und jeder weitere Hund pro Jahr .....	€ 225,-

## Ermäßigte Sätze für Gebrauchshund (Hundeführerprüfung)

1. Hund pro Jahr .....	€ 45,-
2. Hund pro Jahr .....	€ 90,-
3. Hund und jeder weitere Hund pro Jahr .....	€ 170,-

Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehaltene Hunde und Blindenführerhunde sind

hundesteuerfrei. Es besteht aber trotzdem die Meldepflicht bei der Marktgemeinde.



# Fahrradwegekonzept

KURZ VOR FERTIGSTELLUNG

■ Beim letzten Workshop wurden gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Köll bereits Prioritäten eines konkreten Maßnahmenkataloges für den Talkessel von Reutte erarbeitet. Ins Gemeindebudget 2013 der Marktgemeinde Reutte sind die ersten dringenden Umsetzungspunkte dieses gemeindeübergreifenden Projektes bereits eingeflossen. Die Unterlagen werden derzeit fertiggestellt und Ende Jänner / Anfang Februar 2013 soll es eine Präsentation der Gesamtergebnisse vor dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit geben.

# Parkgebühren

ANGEHOBEN

■ Mit Gemeinderatsbeschluss vom 20. Dezember 2012 wurden die Parkgebühren im Kurzparkzonenbereich von Reutte erhöht. Für die erste halbe Stunde bleibt das Parken nach wie vor kostenlos. Für die zweite halbe Stunde ist ein Entgelt von mindestens 1,50 Euro zu entrichten. Jede weiteren angefangenen 20 Minuten kosten 0,50 Euro. Die 15 Parkautomaten werden zwischen dem 15. und 18. Jänner 2013 auf die neuen Gebühren umgestellt.

Was die freie erste halbe Stunde betrifft, gibt es in der Kurzparkzonenabgabenverordnung folgenden Passus, der bitte zu beachten ist: Wird eine Ortsveränderung vorgenommen, so gilt jener Zeitpunkt für den Beginn der Berechnung, in dem das erste Mal ein gebührenpflichtiger Parkplatz in Parkabsicht in Anspruch genommen wurde.

Analog zur Kurzparkgebührenerhöhung wurden auch die Abgabewerte für das Anwohnerparken und die Ausnahmegewilligungen (Pendler, Betriebe) angehoben. Die neuen Werte werden ab 1. Jänner durch die Marktgemeinde Reutte vorgeschrieben.



# Piraten- Kinder- fasching on Ice

**Sonntag,  
13. Jänner 2013  
ab 14.00 Uhr**  
am Reuttener Eistraum

Vereinigung der Faschingliebhaber Reutte

**Eintritt frei! - Verkleidung erwünscht!**

## Kinder- fasching

AM EISLAUFPLATZ  
IN REUTTE

Am 18. November 2012 wurde wieder der Eistraum auf dem Platz vor der neuen Mittelschule im Untermarkt mit einem tollen Rahmenprogramm eröffnet. Unseren Gästen und der eislaufbegeisterten Bevölkerung stehen noch bis einschließlich 13. Jänner 2013 insgesamt 1200 m<sup>2</sup> zur sportlichen Betätigung auf dem glatten Parkett zur Verfügung. Bürgermeister Luis Oberer hob in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung dieses sportlichen Angebotes und die neue attraktive Beleuchtung hervor. Er bedankte sich bei allen Sponsoren und Helfern für ihre Unterstützung. Sein Dank galt der Firma AST, den E-Werken Reutte, den Reuttener Kommunalbetrieben, den Mitarbeitern des Bauhofes, dem Tourismusverband Reutte und insbesondere dem Zweigverein Schillauf sowie der guten Seele des Eistraumes Steffi Walch für die Eröffnungsfeier und die Betreuung des Eislaufplatzes. **Abgeschlossen wird der Eistraum 2012/2013 mit dem traditionellen Kinderfasching, veranstaltet von der Faschinggilde Reutte am 13. Jänner um 14 Uhr.**

Die Marktgemeinde Reutte lädt dazu alle Kinder, Eltern und Schaulustige recht herzlich ein.

# Weihnachtsfeier

MIT AUSZEICHNUNG LANGJÄHRIGER MITARBEITER

Im Rahmen einer Weihnachtsfeier der Bediensteten der Marktgemeinde Reutte im „Neuen StorfWirt“ wurden Brigitte Schrettl für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum sowie Markus Huter, Raimund Schmid und Erwin Raunegger für 25 Jahre Treue zur Marktgemeinde Reutte ausgezeichnet. Die Bediensteten der Marktgemeinde Reutte möchten sich an dieser Stelle für die gelungene Weihnachtsfeier bei der Gemeindeführung bedanken.



## EINTRITTE ... Personelles ... AUSTRITTE

**Sandra Steinböck**, Gemeindeamt  
**Evelyn Schweißgut**, VS Archbach  
**Christine Kogler**, KIGA Mary-Schwarzkopf  
**Julia Haider**, KIGA Prof.-Dengel-Str.  
**Anne Stieger**, KIGA Tauschergasse  
**Stefanie Wagner**, Seniorenzentrum

**Brigitte Schrettl**, Gemeindeamt  
**Petra Wolfrum**, VS Archbach  
**Ingrid Dreer**, KIGA Prof.-Dengel-Str.  
**Harald Lechner**, Seniorenzentrum  
**Barbara Siebenhüner**, Seniorenzentrum



## Volksbefragung 2013

Eine Information des Bundesministeriums für Inneres

Die Frage wird lauten:

- Sind Sie für die Einführung eines Berufswehres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres oder
- sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?

Volksbefragung am Sonntag, 20. Jänner 2013

Stimmberechtigt sind:

- österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die spätestens am Tag der Volksbefragung (20. Jänner 2013) 16 Jahre alt werden und ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben;
- Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland haben und in der Wählerverzeichnisse einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Stimmabgabe **persönlich** mit amtlichem Lichtbildausweis:

- im Wahllokal in der Hauptwohnsitz-Gemeinde oder

mit **Stimmkarte**:

- in einem Wahllokal in jeder Gemeinde Österreichs
- vor einer „fliegenden Wahlbehörde“
- per Briefwahl

Informationen:

[www.volksbefragung2013.at](http://www.volksbefragung2013.at)  
Tel.: 0800 500 180 (gebührenfrei)  
(Mo-Fr 08.00 - 13.00 Uhr)

BM.I

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES





# BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2013

Bitte unbedingt darauf achten, dass nur Bioabfallsäcke **lich** sind, verwendet werden. Wenn andere Säcke der Marktgemeinde Reutte, die beim Wertstoffhof erhält- **verwendet** werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL	MONAT	RESTMÜLLABFUHR
2., 14. und 28.	Jänner	7./8. und 21./22.
11. und 25.	Februar	4./5. und 18./19.
11. und 25.	März	4./5. und 18./19.
8. und 22.	April	2./3., 15./16. und 29./30.
6., 13., 21. und 27.	Mai	13./14. und 27./28.
3., 10., 17. und 24.	Juni	10./11. und 24./25.
1., 8., 15., 22. und 29.	Juli	8./9. und 22./23.
5., 12., 19. und 26.	August	5./6. und 19./20.
2., 9., 16., 23. und 30.	September	2./3., 16./17. und 30.
7., 14., 21. und 28.	Oktober	1., 14./15. und 28./29.
4. und 18.	November	11./12. und 25./26.
2., 16. und 30.	Dezember	9./10. und 23./24.

Sollten Sie Fragen über die Entsorgungstermine haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde Reutte – Umweltabteilung (Hr. Schneider), Tel. 05672/72300-23 oder Handy 0676/8872 31 023 – E-mail: [hermann.schneider@reutte.at](mailto:hermann.schneider@reutte.at)

## CHRISTBAUM- ABGABE

**Samstag,  
12. Jänner '13  
von 10-12 Uhr  
Kläranlageareal**

## TARIFE im Jahr 2013

Müll-Grundgebühr: € 47,00

Restmüll: je kg € 0,26

Biomüllsäcke:

10 Liter € 1,15

15 Liter € 1,75

120 Liter € 10,00

240 Liter € 20,00

Mit dem Sackpreis  
wird die  
ordnungsgemäße Entsorgung  
des Bioabfalls bezahlt!



# RESTMÜLL – ENTSORGUNGSPLAN

## – MONTAG –

<b>6.00 Uhr</b>	Marktgemeindeamt – Bahnhof – Bahnhofstraße – Tourismusverband – Landesmusikschule – Optik Gundolf – Schmiedgasse
<b>6.00 Uhr</b>	Untermarkt (links und rechts) – Kreuzung – Obermarkt (links und rechts) – Kreuzung Ehrenbergstraße
<b>6.30 Uhr</b>	Jet Tankstelle – Am Pfannenbichl – Gossenbrotstraße – Innsbrucker Straße (rechts) – Am Sportplatz – Klausen – Bad 2000 – Thanellerweg – Sintenbichl – Dir.-Franz-Hosp-Straße – Am Steinbruch – Innsbrucker Straße
<b>7.15 Uhr</b>	Allgäuer Straße (rechts) – Lutterottstraße – Allgäuer Straße (links) – Café Edelweiß
<b>7.30 Uhr</b>	Augasse – Bauernhof Wagner – Oberluis – Unterluis – Untergsteig – Europahaus – Glocke – Raiffeisenbank
<b>9.00 Uhr</b>	Lindenstraße (rechts) – Wolfsberg – FMZ Reutte – Lindenstraße (links) – Klosterweg – Knittelstraße – Startwohnungen – Südtiroler Straße – Wolkensteiner Straße – Dr.-Robert-Thyll-Straße – Anton-Maria-Schyrle-Weg
<b>11.00 Uhr</b>	Isserplatz – Kög bis Floriangasse – Floriangasse – Prof.-Dengel-Straße – Tränkeweg – Dr.-Robert-Thyll-Straße bis Am Kanal (Sax) – Friedr.-Attlmayr-Straße – Hühnersteig – Josef-Pohler-Weg – Am Kanal (bis Sport Grässle)

## – DIENSTAG –

<b>6.00 Uhr</b>	Kleinfeldweg (Bader/Bezirksgericht/Hiebl) – Feuerwehrhalle – Hauptschulweg – KG-Tauschergasse – Schrettergasse – Hypo Bank – Novellis – Claudiastraße – Wohnanlage – Bundesamtsgebäude
<b>6.30 Uhr</b>	Heinrich-Schöner-Weg – Friedr.-Attlmayr-Straße – Am Kanal – Gätteräckerstraße – Primar-Angerer-Straße – Fritz-Engel-Straße – Jörg-Lederer-Weg – Schwester-Myra-Weg – Kög bis Wohnblöcke (50/52/54/56)
<b>7.00 Uhr</b>	Kög – Nagele – Ratkowitsch – Schoberstadl – Kög – Franz-Linser-Weg – Ehrenbergstraße – Fichtenweg – Ehrenbergstraße (links)
<b>8.30 Uhr</b>	Kaiser-Lothar-Straße – Alpenbadstraße – Christoph-Haas-Straße – Balthasar-Riepp-Straße – Planseestraße – Zeillerstraße – Kirchweg
<b>9.30 Uhr</b>	Planseestraße (rechts) – Breitenwanger Straße – Albert-Schweitzer-Straße – Ämilian-Hafner-Straße – Schulstraße
<b>10.00 Uhr</b>	Mühler Straße – Arbeiterkammer – Achleitner – EW-Center – Königsweg – Gymnasium – HS-Königsweg – Urisee
<b>10.30 Uhr</b>	Dr.-Schwarzkopf-Straße – Steinebergstraße – Wiesenweg – Dr.-Alfons-Blaas-Straße – Reinmichlstraße – Mühlerfeldstraße – Karl-Selb-Straße – Josef-Anton-Koch-Straße – Archbachstraße
<b>11.00 Uhr</b>	Pater-Bartl-Straße – Speckbacherstraße – Pater-Haspinger-Straße – Andreas-Hofer-Straße – Peter-Mayr-Straße – Weidenstraße – Steinebergstraße

Bei den angeführten Uhrzeiten handelt es sich um voraussichtliche Zeiten. Die tatsächliche Abfuhrzeit kann je nach Witterung unterschiedlich sein. Früher als zu den angeführten Zeiten erfolgt in der Regel keine Einsammlung. Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Sollte ein Abfuhrtag auf einen Feiertag fallen, so erfolgt die Entleerung am darauf folgenden Werktag.



# STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

ANLIEFERUNG NUR MIT UMWELTSHECKKARTE MÖGLICH!

## ANLIEFERUNGSZEITEN:

Dienstag, Donnerstag jeweils von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr  
Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Beginn am Samstag, dem 6. April 2013  
bis Samstag, den 9. November 2013

Die Anlieferung des Grün- und Strauchschnittes hat getrennt zu erfolgen.

## BIOABFALLENTSORGUNG

Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter bzw. 15 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen nur Bioabfallsäcke von der Marktgemeinde Reutte verwendet werden. Die 10-Liter- und 15-Liter-Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120-Liter- und 240-Liter-Säcke bei der Marktgemeinde Reutte, Zimmer 8 (Frau Sprenger) erhältlich.

Bioabfalltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind beim Wertstoffhof erhältlich.

Preis **Euro 4,50**





# WERTSTOFFHOF DER MARKTGEMEINDE REUTTE

in der Ehrenbergstraße bei der Firma Lechner (Tel. 62450)



## ÖFFNUNGSZEITEN:

<b>Vormittag:</b>	Dienstag – Freitag:	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
<b>Nachmittag:</b>	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Altkleider können auch **kostenlos** bei der jährlich stattfindenden Altkleidersammlung der Caritas abgegeben werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

## MIT DER UMWELTSHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERTSTOFFE **KOSTENLOS** ABGEGEBEN WERDEN!

- ⇒ PAPIER
- ⇒ KARTON
- ⇒ VERBUNDSTOFFE (Kunststoffe)
- ⇒ DOSEN (Metallverpackungen)
- ⇒ PROBLEMSTOFFE
- ⇒ Alteisen (Haushaltsschrott)
- ⇒ GLAS (Hohlglas)
- ⇒ FLACHGLAS (Fensterglas)  
nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- ⇒ BAUSCHUTT bis 0,25 m<sup>3</sup> pro Quartal
- ⇒ Kühlschränke (Gefriertruhen)
- ⇒ Elektro-Altgeräte (Bildschirmgeräte)

## FOLGENDE GEGENSTÄNDE KÖNNEN

**GEGEN ENTGELT** ABGEGEBEN WERDEN: Sperrmüll: je kg € 0,26  
Altkleider: 60-Liter-Sack € 1,50



## ORIENTIERUNGSPLAN MARKTGEMEINDE REUTTE

**SERVICEZEITEN:** Montag – Freitag von 07.30 – 12.30 Uhr  
Montagnachmittag von 13.30 – 16.30 Uhr

### Zimmer **Erdgeschoss**

- 1 Bürgerbüro – Meldeamt – Fundamt
- 2 Sitzungszimmer
- 3 Finanzverwaltung – EDV
- 4/5 Lohnverrechnung
- 6/7 Kassa – Buchhaltung
- 8 Steueramt
- 1. Obergeschoss**
- 11 Bürgermeister
- 12 Sekretariat – Vorzimmer – Posteingang
- 13 Amtsleitung
- 14 Beihilfenstelle
- 15/16 Allg. Verwaltung
- 17 Trauungszimmer
- 18/19 Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband  
Friedhofsverwaltung

### Zimmer **2. Obergeschoss**

- 21 – 28 Bauamt

## DENGELHAUS Obermarkt 3

- 1. Obergeschoss**
- 2 Hausverwaltung – Wohnungsamt – Umweltabteilung

## Planseestraße 6

**Erdgeschoss – 2. Türe rechts**  
Parkraumüberwachung

**2. Obergeschoss – 4. Türe rechts**  
Ordnungsamt – Forstabteilung



# Waldnachmittag

HIGHLIGHT IM KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE

■ Trotz anfänglicher Skepsis bezüglich der örtlichen Gegebenheiten unseres Kindergartens (Zentrumsmitte – kein Wald in der Nähe), fand heuer bereits zum 2. Mal ein **Waldnachmittag** statt. Dank der unermüdlichen, flexiblen Einsatzbereitschaft unseres Kindergartenpersonals und der dadurch auf die Kinder übergreifenden Begeisterung nahmen jeweils 20 Kinder, begleitet von einer Kindergartenpädagogin und einer Assistentin, an diesem Event teil.

Ziel und Schwerpunkt dabei war zum einen die Vermittlung der Tatsache, dass man mit passender Kleidung jeder Wetterlage zum Trotz die Natur erleben und dabei mit Freude Tiere und jahreszeitlich bedingte Veränderungen beobachten kann. Zum anderen wurden bei den Kindern die Sensibilität für die Bedürfnisse von Tieren und der Umgang mit Pflanzen geweckt und die Erkenntnis gewonnen, dass sich sogenannte „wertlose“ Materialien wunderbar zur fantasievollen Beschäftigung eignen.

Zum Abschluss des Waldnachmittags durfte noch die selbst mitgebrachte Jause verzehrt werden – Hinweis: Müll niemals im Wald entsorgen! (worauf sogar noch „fremder“ Müll eingesammelt wurde).



Nachdem diese beiden Waldnachmittage nicht nur die gruppenübergreifende Gemeinschaft in unserem Kindergarten fördern, sondern auch ständig neue Erfahrungen mit der Natur gesammelt werden können, wird dieses Projekt mit Sicherheit weitergeführt werden. Danke einstweilen an Sabine Leuprecht und Birgit Mair für die kompetente Planung und Durchführung!

Christine Weilharter!

## „Pfiat di“ TANTE INGRID



■ Am Freitag, dem 30. November 2012, haben wir – das Team vom Kindergarten Prof.-Dengel- Str. – eine kleine, interne Abschiedsfeier für unsere langjährige Kindergartenassistentin Ingrid Dreer veranstaltet, bei der sich unser Bürgermeister Alois Oberer, der Amtsleiter Bernhard Steurer, die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiter von „Tante Ingrid“ verabschieden konnten. Wir wünschen ihr alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für den weiteren Lebensweg. Und wenn dir langweilig ist, schau einfach einmal vorbei bei deinen „Kindern“!

## Annelies Insam

ERHIELT AUSZEICHNUNG DES BIBLIOTHEKARREFERATES

■ Für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in der Bücherei Reutte „St. Anna“ wurde Frau Annelies Insam im Oktober vom Bibliothekarreferat der Diözese Innsbruck ausgezeichnet.



## Schneeräum- pflichten für Hausbesitzer



■ Die Marktgemeinde Reutte kommt mit ihrem Schneeräumplan den Bürgern in einem großen Maße entgegen und nimmt ihnen – insbesondere den Hausbesitzern – Verpflichtungen ab, die das Gesetz aufbürdet.

Was wäre, gäbe es diesen Schneeräumplan nicht? Damit würden die rigorosen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und des Tiroler Straßengesetzes voll auf den Bürger überwälzt werden. Besonders die Straßenverkehrsordnung bürdet den Grundeigentümern ein ganzes Bündel voll Pflichten auf. Sie verpflichtet sie, Gehsteige und Gehwege, die im Bereich von maximal drei Metern außerhalb der Grundgrenze liegen, von 6.00 bis 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen. Aber nicht nur mit dieser „Zwangsarbeit“ auf fremdem Grund, sondern auch mit nicht unerheblichen Haftungsfolgen und Verwaltungsstrafen droht das Gesetz.

Mit ihrem Schneeräumplan entbindet die Marktgemeinde Reutte ihre Hausbesitzer von der Räum- und Streupflicht, nicht jedoch von den Folgen einer allfälligen Haftung.

Wenn auch die Hauseigentümer weitgehendst von der Räumpflicht entbunden sind, haben sie doch die Verpflichtung, auf drohende Dachlawinen zu achten. Der Hauseigentümer hat dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen auf den Dächern eines an der Straße gelegenen Gebäudes entfernt werden. Als Sofortmaßnahme ist es erlaubt, sich mit Warnstangen und dem Hinweis „Achtung Dachlawine“ zu behelfen. Die Dachräumung hat jedoch so rasch wie möglich zu erfolgen.

**Schneeeablagerung muss geduldet werden!**

Das Tiroler Straßengesetz enthält die sehr praxisnahe Bestimmung, dass jeder Grundstückseigentümer die Ablagerung von Schnee, der im Zuge der Schneeräumung entlang der Grundgrenze anfällt, auf seinem Grund dulden muss. Besonders bei der Arbeit mit Schneefräsen ist es auch in Reutte unumgänglich, Schnee auf Privatgrundstücke zu schleudern. Die Marktgemeinde bittet um Verständnis für diese notwendige Maßnahme, für die die volle gesetzliche Deckung vorhanden ist.

Nun aber – wohin mit dem „privaten“ Schnee? Ihn einfach auf die Straße zu schieben, ist nicht nur in der Straßenverkehrsordnung – weil gefährdend – verboten, sondern macht auch wenig Sinn. Der nächste Schneepflug befördert ihn zwangsläufig zurück. **Lösung:** Schneeeablagerung auf dem eigenen Grund!



# Das Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“

WURDE NACH DER EDEN-ALTERNATIVE REGISTRIERT



■ Zu Beginn stand die Vision, ein Seniorenzentrum zu gestalten, das die drei Grundleiden älterer Menschen, Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile bekämpft und beseitigt. Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile werden als Schmerz empfunden und können mit den herkömmlichen Therapiemöglichkeiten nicht behandelt werden. Das erkannte **Dr. William Thomas** als einer der Ersten und gründete 1991 im amerikanischen Bundesstaat New York die mittlerweile weltweit anerkannte Eden-Alternative.

Erste Kontakte zur europäischen Organisation der Eden-Alternative wurden bereits im Jahr 2005 durch die Führung der Marktgemeinde Reutte hergestellt. Wichtige bauliche Prinzipien der Eden-Alternative konnten somit schon in die Planungsphase des Um- und Erweiterungsbau des „Haus zum Guten Hirten“ einfließen. Erste Schulungen der Führungsteams und die Anpassung bereits begonnener Projekte zeigten rasch das inhaltliche Potential der Eden-Alternative auf.

Seit 2009 unterzieht sich das Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ einem strengen Registrierungsprozess nach der Eden-Alternative. Gefordert werden unter anderem eine dreitägige Ausbildung aller leitenden Mitarbeiter mit Eden-Zertifikat, ein Schulungsprogramm, das nachweist, dass mindestens 80% der Mitarbeiter mit direktem Bewohnerkontakt in der Umsetzung der Eden-Prinzipien geschult sind. Darüber hinaus werden Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter ohne direkten Bewohnerkontakt laufend über die Eden-Alternative informiert. Befragungen der Bewohner und Bewohnerinnen, von Angehörigen und Mitarbeitenden zur empfundenen Lebens- und Arbeitsqualität runden das anspruchsvolle Registrierungsprogramm ab.

Das Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ hat alle Voraussetzungen für die Registrierung nach der Eden-Alternative erfüllt. Am Donnerstag, den 15.11.2012, konnten **Haus- und Heimleiter Paul Barbist** und **Pflegedienstleiter Joachim**

**Pürstl** im Beisein von **Bürgermeister Alois Oberer** und Frau **Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster** stellvertretend für alle Bewohner und Mitarbeiter des „Haus zum Guten Hirten“ die Registrierungsurkunde in Empfang nehmen. Die Verantwortlichen des Eden-Alternative-Institutes Österreich, Frau **Renate Wapplinger** und Frau **Silke Nachtwey**, bestätigen dem „Haus zum Guten Hirten“ die sehr positive Entwicklung und die hohen Standards in der Betreuung von betagten Menschen. Das „Haus zum Guten Hirten“ ist österreichweit das erst **zweite** Seniorenzentrum, das die begehrte Eden-Registrierung erhält. **Bürgermeister Alois Oberer** betonte in seiner Ansprache, dass er sehr stolz auf diese Auszeichnung ist und bedankt sich bei allen Beteiligten für

zuschätzen. „Die Registrierung ist aber auch der Startschuss für die nächste, weiter vertiefende Eden - Etappe“, so Frau Wapplinger vom Eden-Institut Österreich. Ein engagiertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Bewohner- und Angehörigenvertreter werden sich dieser weiteren Herausforderung stellen. Ein Weg, der sich jedenfalls lohnt. Schon die vergangenen Jahre



die erfolgreiche Mitarbeit. Der erfolgreiche Weg der Eden-Alternative ist auch in Zukunft gesichert. **Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster**, sie ist selbst Mitglied der Eden-Arbeitsgruppe und Obfrau des Sozialausschusses, sichert den Verantwortlichen auch in Zukunft ihre volle Unterstützung zu.

Die Eden-Registrierung ist eine Standortbestimmung auf der Eden-Reise. Sie ist ein kurzes Stehenbleiben und Zurückschauen und gibt uns Gelegenheit, das Erreichte wert-

haben gezeigt, dass sich die tägliche Auseinandersetzung mit den drei Grundleiden alter Menschen, Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile auch unter schwierigen Rahmenbedingungen sehr positiv auf das Wohlbefinden von Bewohnern, Tagesgästen und Mitarbeitern auswirkt. „Diese Erkenntnis ist uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, mit aller Kraft an der Eden-Alternative weiterzuarbeiten“, versprechen **Pflegedienstleiter Joachim Pürstl** und **Heimleiter Paul Barbist**. (pb)



# Musikalischer Nachmittag

MIT DEM MÄNNERGESANGSVEREIN REUTTE UND STEFAN BAUER



■ Zu einem musikalisch besinnlichen Nachmittag hat der Männergesangsverein Reutte unter Dirigent Peter Kurz in das Haus zum Guten Hirten eingeladen. Dazu hat der Lechtaler Volksschauspieler Stefan Bauer Weihnachtsgedichte und heitere Anekdoten von Heinz Erhard vorgelesen. Die Bewohner des Seniorenzentrums und deren Angehörige waren wiederum begeistert

von den Darbietungen des Laienkünstlers und des Männergesangsvereines Reutte und bedankten sich mit viel Applaus. Die Leitung des Hauses bedankte sich für die schon jahrelange Treue des Männergesangsvereines Reutte zum Seniorenzentrum und übermittelte die besten Weihnachtswünsche des „Haus zum Guten Hirten“ und der Marktgemeinde Reutte. (pb)

## Besinnliche Zeit

MIT VERSCHIEDENEN GESANGSGRUPPEN

■ Der „Lechtaler Viergesang“ hat uns am 23. November 2012 mit Richard Wasle, Barbara Lang, Gertrud Hammerle und Josef Wolf schöne Musikstücke aus dem Lechtal vorgetragen. Der Chor „in-takt, Außerfern“ unter der Leitung von Frau Dopler Maria hat unsere Bewohner am 9. Dezember 2012 nachmittags sehr gut unterhalten.

Das „Stanzacher-Rentner-Quartett“ hat am 13. Dezember 2012 unter der Leitung von Herrn Falger Josef Zeit gefunden, unsere Bewohner mit ihren Musikstücken zu unterhalten.

Die Leitung des Hauses bedankt sich bei den Gesangsgruppen für die gelungene Unterhaltung und übermittelt in diesem Zuge an alle die besten Weihnachtswünsche.

## Der Nikolaus IM SENIOREN ZENTRUM



■ Der heilige Nikolaus kam in Begleitung seiner Engel und der Krampusse in das „Haus zum Guten Hirten“ und beschenkte die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenzentrums. Wie jedes Jahr gibt es viel Positives und manch Heiter-Kritisches zu berichten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ ist dieser Brauch eine willkommene Abwechslung, die auch Kindheitserinnerungen weckt. Wir bedanken uns beim Nikolaus und seinem Gefolge für den schönen Nachmittag. (pb)

## Sportliche Senioren

■ Die Bewohner und Mitarbeiter des „Haus zum Guten Hirten“ erholen sich bei Sport und Spiel in ihrer Freizeit. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich mehr als 20 Akteure beim Stocksport im Sommer und zum Kegeln während der Wintermonate. Die Geselligkeit und gesunde Bewegung stehen im Vordergrund. Für alle Teilnehmer ist der „erste Dienstag im Monat“ eine willkommene Abwechslung und eine gute Gelegenheit, sich abseits der Hektik des Tages noch besser kennen zu lernen. Das Seniorenzentrum Reutte bedankt sich bei der Gemeindeführung von Breitenwang für die Möglichkeit der regelmäßigen Benutzung der Kegelbahn im VZ und beim Eis- und Stocksportverein Reutte für die Mitbenutzung der Anlage am Sintwag. (pb)

# Lichterfest

MIT DEM ELTERN-KIND-ZENTRUM

■ Am 16. November 2012 versammelten sich mehr als 100 Kinder, deren Eltern, Angehörige und Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ im Innenhof des Seniorenzentrums zum großen Lichterfest des Eltern-Kind-Zentrums Reutte. Viele Kerzen, Laternen und Fackeln spiegelten sich in der Dämmerung und verzauberten den Garten



des Seniorenzentrums in eine wunderbare Martinistimmung. Die Eltern und Mitarbeiterinnen des EKIZ hatten Kuchen, Brote und erste Weihnachtkekse mitgebracht und den Gästen angeboten. Bei Glühwein und Tee ergaben sich viele verbindende Gespräche zwischen den Kindern, Eltern und den betagten Bewohnern des „Haus zum Guten Hirten“. Für alle Teilnehmer, ob jung oder schon erwachsen, war das Lichterfest ein feierlicher herbstlicher Abend. Die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenzentrums bedanken sich bei den Kindern, Eltern und Verantwortlichen des Eltern-Kind-Zentrums für die schönen wechselseitigen Begegnungen während des ganzen Jahres.

## Erfolgreicher Adventbasar

■ Die Bewohner und Bewohnerinnen des „Haus zum Guten Hirten“ haben den gesamten Herbst über sehr schöne, handgefertigte Weihnachtsgeschenke hergestellt.

Der Verkauf erfolgt einmal jährlich im Rahmen des Hausbasars. Großer Andrang herrschte daher am Sonntag, dem 2. Dezember 2012, im Seniorenzentrum. Bei Kaffee und Kuchen, Ziachkiachla und weiteren Köstlichkeiten aus der Küche konnten die Gäste die selbstgefertigten Produkte erwerben. Der Erlös aus dem Verkauf kommt in eine Gemeinschaftskasse und wird für Ausflüge und weitere Aktivitäten der Senioren verwendet.

Wir bedanken uns bei den ehrenamtlichen Helfern, den engagierten Angehörigen und der Bläserabordnung der Musikkapelle Pflach für die musikalische Umrahmung dieser schönen Veranstaltung. (pb)



# Seniorenzentrum Reutte

PROBLEM AUSWÄRTIGENZUSCHLAG AB 2013 ENDLICH GELÖST

■ Wenn ein Bewohner aus einer anderen Gemeinde des Bezirkes im Seniorenzentrum Reutte aufgenommen wurde, musste bisher die jeweilige Gemeinde einen sogenannten Auswärtigenzuschlag bzw. Investitionskostenbeitrag von 9,25 Euro pro Bewohner und Tag (3.376,- Euro pro Jahr) zahlen. Dies ist deshalb notwendig, weil das Seniorenzentrum im Besitz der Marktgemeinde Reutte ist und diese für die getätigte Investition einen Beitrag verlangen darf.

Dieser Investitionskostenbeitrag gab aber in der Vergangenheit immer wieder Anlass zu Diskussionen und Missstimmungen. Die eine Gemeinde zahlte und die andere nicht. Einige versuchten, die Kosten auf die Angehörigen abzuwälzen. Manche Gemeinden genehmigten den Aufenthalt im Seniorenzentrum Reutte nur so lange, bis ein Platz im Bezirkspflegeheim frei wurde. Bewohner wurden dann aus der gewohnten Umgebung herausgerissen und mussten übersiedeln; weil bei einem Aufenthalt im Haus Ehrenberg für die Mitglieder der Gemeinden der Investitionskostenbeitrag wegfiel. Untragbare Zustände, für die es in den letzten 10 Jahren nicht wirklich eine Lösung gab und dieser Hickhack ums Geld auf dem Rücken der Bewohner ausgetragen wurde.

Bürgermeister Luis Oberer und sein Heimleiter vom Seniorenzentrum Paul Barbist wollten diese unbefriedigende Situation nicht mehr akzeptieren und erarbeiteten einen Vorschlag für eine „Solidarische Finanzierung“ aus. Das Modell sieht vor, dass nicht jede Gemeinde den vollen Betrag für ihre jeweiligen Bewohner zahlen muss,

sondern alle Gemeinden zahlen entsprechend ihrer Einwohnerzahl und Finanzkraft gemeinsam den Investitionskostenbeitrag für die gesamten Bewohner, die aus den anderen Gemeinden im Seniorenzentrum betreut werden. Derzeit befinden sich 16 Nicht-Reuttener-Bewohner im „Haus zum Guten Hirten“ in Reutte.

Dieser solidarische und gemeindeübergreifende Vorschlag fand in der Gemeindeverbandsversammlung große Unterstützung und wurde von den Bürgermeistern des gesamten Bezirkes mit Stichtag 1.1.2013 einstimmig beschlossen. Damit konnte eine Win-Win-Situation sowohl für die Gemeinden als auch für die Bewohner und Angehörigen beider Heime erreicht werden. Den Gemeinden stehen damit insgesamt 144 Betten zur Verfügung und die künftigen Bewohner können je nach Warteliste zwischen den beiden Heimen wählen, ohne dass sie Einsprüche von Seiten der Gemeinden befürchten müssen. Bürgermeister Luis Oberer, selbst ein Verfechter für eine verbesserte Zusammenarbeit in Sachen Pflege und einer Zusammenlegung der beiden Heime, sprach von einem wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Nach seiner Ansicht dürfen sich die Pflegeeinrichtungen im Bezirk nicht gegenseitig konkurrenzieren, sondern sollten die möglichen Synergieeffekte besser nutzen. In diesem Sinne wünschte er sich eine rasche Weiterführung der Gespräche zur effizienteren Zusammenarbeit zwischen dem Haus Ehrenberg, dem Seniorenzentrum Reutte und dem Gesundheits- und Sozialsprengel Reutte.

## Alpentherme Ehrenberg

120.000 BESUCHER IM JAHRE 2012

■ Wie aus Umfragen und persönlichen Rückmeldungen zu entnehmen ist, gibt es von Seiten der Besucher ein überaus positives Feedback über die Alpentherme Ehrenberg. Der Badebereich lässt wenig Wünsche offen. Das Bad verwöhnt nicht nur badebegeisterte Gäste, sondern gestaltet sich auch sehr familien- und kinderfreundlich. Die Saunalandschaft kann durchaus mit einem Vier- und Fünfsternehotel mithalten und überzeugt durch Vielfalt, Qualität, Service und Großzügigkeit. In dieser Wohlfühl-oase hat der Besucher nicht das Gefühl,

in einer öffentlichen Sauna zu sein, sondern kann dieses entspannende Element des Abschaltens voll auskosten.

Diese von der Bevölkerung und vom Tourismus immer wieder geforderte wichtige Freizeiteinrichtung konnte im ersten Jahr ihres Bestehens beachtliche 120.000 Gäste verzeichnen. Dies entspricht einem Schnitt von 330 Besuchern pro Tag. Davon kommt gut ein Drittel aus dem benachbarten Deutschland. „Experten“ hatten bekanntlich insgesamt eine höhere Besucherfrequenz prognostiziert, auf des-



## Schnee-Express-Karten

■ Die Bahnfahrt während der Wintersaison vom **9. Dezember 2012 bis 1. April 2013** auf der Strecke zwischen Vils und Garmisch-Partenkirchen ist heuer von **Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 3.00 Uhr des Folgetages** sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ganztägig kostenlos.

Reuttener Bürger erhalten die Schnee-Express-Karten samt Fahrplan seit **3. Dezember 2012** im:

**Marktgemeindeamt Reutte**  
Meldeamt / BürgerInnenbüro  
Obermarkt 1

**Servicezeiten:**

**Montag – Freitag von 7.30 – 12.30 Uhr**

**Montagnachmittag von**

**13.30 – 16.30 Uhr.**

Die Schnee-Express-Karten dürfen – ohne Ausnahme – nur an Personen, die ihren Wohnsitz in Reutte haben, einmalig ausgegeben werden!

**Die ausgestellte Karte ist nicht übertragbar und für die ganze Wintersaison gültig.**

sen Angaben auch die Berechnungen aufgebaut wurden. Für 2013 gilt es nun, einerseits die Kostenstruktur auf die Erfahrungen des ersten Jahres anzupassen und andererseits durch weitere gezielte Werbemaßnahmen künftige Besucher von den Möglichkeiten dieser Freizeiteinrichtung zu überzeugen.

Das Bad ist nicht nur eine Reuttener Einrichtung, sondern eine bedeutende infrastrukturelle Freizeitmöglichkeit für unsere Gäste und Einheimischen der gesamten Region. Es darf deshalb ruhig in unser aller Interesse liegen, dass das Bad gut angenommen wird. Besuchen sie die Alpentherme Ehrenberg und lassen sie sich von dem vielfältigen Angebot verwöhnen!





# FIT & GESUND DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

EIN PERFEKTER TAG IM SAUNAPARADIES DER ALPENTHERME EHRENBURG

■ Fühlen Sie sich müde und gestresst oder schlägt Ihnen das trübe Wetter auf die Stimmung? Die Finnen kennen seit Jahrhunderten ein Mittel dagegen: Die Sauna. Sie ist ein Ort der Entspannung, stärkt das Immunsystem, bringt den Kreislauf in Schwung und kurbelt unseren Stoffwechsel an.

Annina, eine der geschulten Saunaaufgießerinnen, nimmt Sie heute mit auf eine Wellnessreise durch das Saunaparadies der Alpentherme Ehrenberg. Hier können Sie die nötige Energie für die kalte Jahreszeit schöpfen und Körper, Geist und Seele wieder in Einklang bringen.

## Womit sollte man den Saunabesuch beginnen?

„Starten Sie Ihren Tag mit einem Besuch im Salzsanarium. Bei angenehmen 50 – 60° C erwachen Sie in einer Welt unterschiedlicher Duftkompositionen von nah und fern. Ein anschließender Spaziergang im Saunadorf kühlt die Atemwege ab und frischer Sauerstoff wird aufgenommen.“

## Dann erst mal ausruhen – oder?

„Ja – in der Ruhephase wird der Erholungseffekt des Saunaganges erst wirksam. Gönnen Sie sich mindestens so viel Zeit, wie Sie in der Hitze verbracht haben. Jeder Saunagang sollte eine Entspannungsphase nach sich ziehen. Das macht in unserem Panoramaruheraum besonders viel Spaß, ob man im Wasserbett träumt oder auf einem der gemütlichen Sitzsäcke den herrlichen Blick auf das Burgenensemble Ehrenberg und die umliegende Bergwelt genießt.“

## Wie viele Saunagänge sind sinnvoll?

„Nicht die Anzahl der Saunagänge oder gar Aufgüsse ist entscheidend für die Entspannung und den positiven Effekt für die Gesundheit. Viel wichtiger ist es, den eigenen Körper und den eigenen Rhythmus zu spüren.“

## Welche Wohlfühlangebote gibt es?

„Die Alpentherme bietet in fünf verschiedenen Saunen und einem Dampf-

bad täglich rund 17 unterschiedliche Wohlfühl- und Wellnessangebote an. Vom Honigpeeling über verschiedene fruchtige Düfte bis zum zünftigen Aufgussritual ist in unserer gemütlichen Feuersauna mit offenem Kamin, der romantischen Rosensauna exklusiv für unsere weiblichen Gäste und der urigen Landsknechtsauna für jeden Geschmack sicher etwas dabei.“



## Eine Sauna nur für Damen – was wird denn da geboten?

„Für die Damen bieten wir zweimal täglich den Lady’s Time Aufguss in der Rosensauna. Bei diesem besonderen Erlebnis mit speziell ausgewählten Duft-Variationen bei angenehmen 80°C erhalten unsere Gäste zusätzlich eine Pflegecreme passend zur Jahreszeit. So haben wir derzeit eine Vino- und Bratapfelcreme im Programm.“

## Gibt es auch einen speziellen Männeraufguss?

„Natürlich, damit auch unsere Herren nicht zu kurz kommen, wird ebenso zweimal täglich ein sogenannter „Mann oh Mann“-Aufguss in der Alpensauna geboten. Ruhe ist hier fehl am Platz! Bei 90°C zelebrieren wir einen Aufguss der besonderen Art mit Düften wie Bier und Williams Birne. Das Hauptaugenmerk liegt erst nach dem Aufguss auf Ruhe und Erholung.“

## Was macht man zwischen den Saunagängen?

„Nach dem Saunagang empfehlen wir unseren Gästen eine erfrischende Abkühlung in unseren Erlebnisduschen, ein Fußbad oder das ganzjährig geöffnete Entspannungsaußenbecken. Zwischen den einzelnen Saunagängen bleibt genügend Zeit zum Entspannen, um ein gutes Buch zu lesen oder einfach die Ruhe zu genießen.“

## Hunger und Durst – was nun?

„Oh ja, ganz wichtig. Dieser perfekte Tag wird am besten mit einem Besuch in der Saunalounge abgerundet. Neben dem einladenden Ambiente kann man hier hervorragende, fruchtige Cocktails, kleine Snacks und leckere Tiroler Schmankerl bei meinen netten Kollegen/-innen genießen. Das lodernde Kaminfeuer macht es in der kalten Jahreszeit in der Lounge besonders warm und gemütlich.“

## „Das Team der Alpentherme Ehrenberg freut sich auf Ihren Besuch!

Herzlich Willkommen!“



**Alpentherme Ehrenberg**  
Thermenstraße 10 - 6600 Reutte  
[info@alpentherme-ehrenberg.at](mailto:info@alpentherme-ehrenberg.at)  
[www.alpentherme-ehrenberg.at](http://www.alpentherme-ehrenberg.at)

## Öffnungszeiten:

Badewelt täglich von 10.00-21.00 Uhr  
Sauna täglich von 10.00-22.00 Uhr



# Prälat Walter Linser

VERÖFFENTLICHTE SEINE LEBENSERINNERUNGEN

■ Der am 14. November 1926 in Reutte geborene Prälat Walter Linser ist seit 1997 Träger der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Reutte. Nun brachte er seine Lebenserinnerungen zu Papier. „Ich würde es wieder tun!“ lautet der Titel des 144 Seiten starken Buches.



## Ich würde es wieder tun!

Erinnerungen an ein erfülltes Leben  
von Prälat Walter Linser

EDITION TIROL

Seine Lebenserinnerungen beginnen – wie könnte es anders sein – mit seiner Kindheit in Reutte. Das anfangs beschauliche Leben änderte sich rasch. Er erlebte die Attentate der illegalen Nazis. Mit dem Einmarsch der Deutschen war dann plötzlich alles anders: Sein Vater verlor den Posten als Schulinspektor und die Jugendstunden fanden heimlich im Pfarrhof in Breitenwang statt. 1944 wurde er noch zur Wehrmacht eingezogen und geriet 1945 in Kriegsgefangenschaft. Erst nach Kriegsende konnte er die Matura nachholen. Vom anfänglichen Medizinstudium wechselte er bald zur Theologie. Seinem Vater, dem nach dem Krieg wieder eingesetzten Bezirksschulinspektor Franz Linser, war es nicht mehr gegönnt, seinen Sohn als Priester zu erleben. Er

brach 1949 bei einer Grabrede in Tannheim totzusammen.

Am 29. Juni 1952 wurde Walter Linser mit vier weiteren Priesteramtskandidaten in Reutte von Bischof Paulus Rusch zum Priester geweiht. Eine Woche später, am 6. Juli, war Reutte bei seiner feierlichen Primiz im Freudentaumel. Es sollte die bislang letzte Primiz in Reutte sein.

Fast auf den Tag genau – 60 Jahre später – feierte er am 1. Juli 2012 in Reutte sein 60-jähriges Priesterjubiläum. Dazwischen liegt eine fast unsägliche Schaffensperiode. Er erlebte – wie er sich selbst ausdrückt – Ermutigendes, Erhe-



Reutte war auf den Beinen, als Walter Linser am 6. Juli 1952 in Reutte sein erstes heiliges Messopfer, die Primiz, feierte.

bendes, Belehrendes, Ergötzliches, Erschütterndes, Not-Wendendes, Provokierendes, Kritisierendes und Befremdendes. Sein Weg führte ihn über



Der bislang letzte Reuttener Primizbaum vor seinem Elternhaus in der Ehrenbergstraße Nr. 15.

mehrere Kooperatorenstellen zum Stadtjugendseelsorger von Innsbruck, weiter zum Pfarrer von Wattens und dann wieder als Seelsorgeamtsleiter zurück nach Innsbruck. Hand in Hand damit ging auch eine kirchliche Karriere vom Geistlichen Rat zum Monsignore und schließlich zum Prälaten. Als Bischofsvikar für Visitationen beendete er seine kirchliche Laufbahn.

Walter Linser schenkte seine umfangreiche Tirol-Literatur der Bücherei in Reutte, wo sie hauptsächlich den künftigen Maturanten für ihre vorwissenschaftlichen Arbeiten gute Dienste leisten wird.

Das Buch – zunächst schon vergriffen – ist nun wieder in wenigen Exemplaren im heimischen Buchhandel um € 16,50 erhältlich. Der Reinertrag kommt der Telefonseelsorge, die auch von Walter Linser gegründet wurde, zugute.



Am 1. Juli 2012 feierte Prälat Walter Linser (am Altar sitzend) in seiner Heimatkirche St. Anna in Reutte sein 60-jähriges Priesterjubiläum.

DR. RICHARD LIPP



# Sie sind uns wichtig!

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA

**Was wäre Reutte ohne sie?  
Eine erfolgreiche Gemeinde  
braucht zufriedene Bürger.**

■ Uns ist es wichtig, dass **WIR** näher zusammenrücken, dass wir uns gegenseitig nicht gleichgültig sind, dass durch die Zusammenarbeit vieler und durch den Austausch von Ideen schier unvorstellbare Lösungen gefunden werden können. Wir leben in einer sehr egoistischen und recht kühlen Zeit, jeder spricht davon und weiß „Die Zeit ist da, um was Ändern“, jedoch traut sich keiner den ersten Schritt zu tun, sondern wartet und hofft, dass ein anderer diesen Schritt macht.

Die Mitarbeiter der Marktgemeinde Reutte repräsentieren nicht nur die

Marktgemeinde Reutte, sondern wollen auch, dass Sie sich in dieser schönen Gemeinde wohl fühlen und stolz sind auf dieses schöne Fleckchen Tirol. Teilen Sie uns Ihr Anliegen mit, was bewegt Sie, was ist Ihnen wichtig, was könnte man besser machen?

**WIR** freuen uns auf Sie.  
Ihre Ansprechpartner

**SANDRA**

Tel. 05672 / 72300-11

sandra.steinboeck@reutte.at

**&**

**YVONNE**

Tel. 05672 / 72300-12

yvonne.schmidt@reutte.at



YVONNE SCHMIDT



SANDRA  
STEINBÖCK

## Teamverstärkung

IM VORZIMMER DES BÜRGERMEISTERS UND AMTSLEITERS

■ Ich möchte mich kurz vorstellen. Ich heiße Sandra Steinböck, bin verheiratet und habe eine Tochter mit 19 Jahren, die gerade die Krankenpflegeschule Reutte besucht. Wir sind vor kurzem wieder zurück in meine „alte“ Heimat Reutte gezogen. Die vielfältige Arbeit als Sekretärin unseres Bgm. Alois Oberer und des Amtsleiters Bernhard Steurer macht

mir sehr viel Spaß und ist vor allem sehr abwechslungsreich, interessant und das gute Betriebsklima unterstreicht die angenehme Arbeit und Atmosphäre. Besonders der gute und vielseitige Kontakt zu meinen Mitmenschen liegt mir sehr am Herzen. Ich bin glücklich, wieder hier in Reutte zu sein und wünsche Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2013.



**WIR WÜNSCHEN  
EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES  
NEUES JAHR**

V.l.n.re.: GR Franz Schneider, GR Helmut Lorenz, GR OSR Dir. August Ihnenberger, Amtsleiter Bernhard Steurer, GV Mag. Wolfgang Geiger, 2. Vize-Bgm. Elisabeth Schuster, GR Roland Beirer, GR Günther Bussjäger, Bgm. Alois Oberer, GR Helmut Heß, GR Mag. Dr. Barbara Brejla, GV Günther Fasser, GV Ernst Hornstein, GR Tobias Falger, GR Daniela Rief, GR Klaus Eberle und GR Karl-Heinz Sommer. Nicht im Bild: 1. Bgm-Stv. Dietmar Koler, GR Dipl.-Kff. (FH) Elisabeth Pfurtscheller, GR Siegfried Siebenhüner und GR Gabi Singer.



## AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

### Standesamtliche Nachrichten



#### Das Licht der Welt erblickten:

Am 10.01.2012:

eine **Lisa Julia Thoma** (Mutter: Thoma Kerstin Meike, Vater: Sigi Erwin, beide aus Reutte)

Am 08.10.2012:

eine **Mercan Çelebi** (Mutter: Çelebi Özlem, Vater: Çelebi Osman, beide aus Reutte)

Am 16.10.2012:

ein **Mira Çelebi** (Mutter: Çelebi Nahide, Vater: Çelebi Davut, beide aus Reutte)

Am 21.10.2012:

eine **Belinay Kaçar** (Mutter: Kaçar Mihriban, Vater: Kaçar Ahmet, beide aus Reutte)

Am 01.11.2012:

ein **Alexander Reinhold Stangl** (Mutter: Stangl Martina Veronika aus Reutte, Vater: Schuler Markus Alexander aus Pflach)

Am 03.11.2012:

eine **Leona Marie Knippscheer** (Mutter: Knippscheer Simone aus Reutte, Vater: Dr.-Ing. Knippscheer Sven aus Mühlheim an der Ruhr, Deutschland)

Am 17.11.2012:

ein **Ilker Alici** (Mutter: Bulat Alici Zeynep, Vater: Alici Serkan, beide aus Reutte)

Am 17.11.2012:

ein **Marcel Scharf** (Mutter: Scharf Claudia Gertrud, Vater: Scharf Günther, beide aus Reutte)

Am 29.11.2012:

ein **Muhammed Aden Ekinci** (Mutter: Ekinci Meryem, Vater: Ekinci Dünyamin, beide aus Reutte)

Am 04.12.2012:

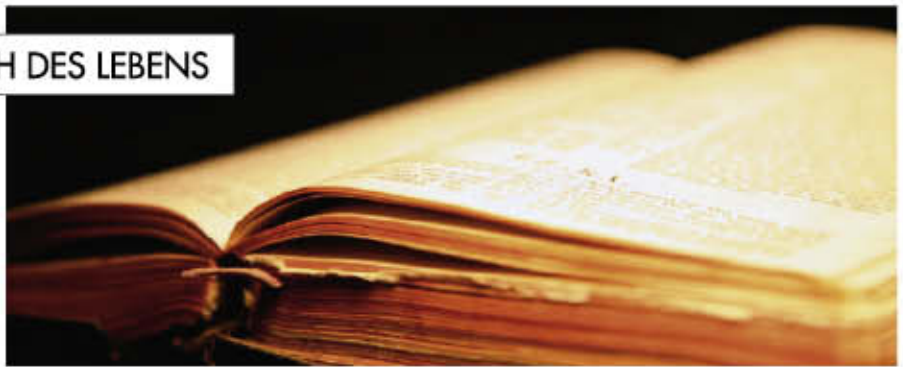
ein **Lenny Schultz** (Mutter: Schultz Andrea Monika, Vater: Starek Christian Walter, beide aus Reutte)

Am 12.12.2012:

eine **Lana Janjic** (Mutter: Janjic Radmila, Vater: Janjic Milan, beide aus Reutte)

Am 12.12.2012:

ein **Josef Payr** (Mutter: Payr Maria, Vater: Payr Christoph, beide aus Reutte)



#### Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 06.10.2012:

**Wagner Andreas**, Reutte und **Zotz Sonja**, Pinswang

Am 13.10.2012:

**Ahmet Denis** und **Ramic Fikreta**, beide aus Reutte

Am 15.11.2012:

**Valier Christoph Gotthard** und **Mauracher Melanie**, beide aus Reutte

Am 12.12.2012:

**Alk Erik Johann** und **Samek Christine Gertrude**, beide aus Reutte

#### Abschied nehmen mussten wir von:



Am 06.10.2012:

**Tschiederer Elisabeth** aus Reutte, 67 Jahre

Am 14.10.2012:

**Thurner Emma Alida Catharina** aus Reutte, 69 Jahre

Am 28.10.2012:

**Schennach Erika** aus Reutte, 83 Jahre

Am 07.11.2012:

**Fajs Erwin** aus Reutte, 66 Jahre

Am 12.11.2012:

**Gundolf Maria** aus Reutte, 88 Jahre

Am 30.11.2012:

**Eiter Elfriede Sabina** aus Reutte, 77 Jahre

Am 09.12.2012:

**Dr.phil. Glätzle Rudolf** aus Reutte, 82 Jahre

Am 13.12.2012:

**Marinkovic Jovanka** aus Reutte, 57 Jahre

Am 26.12.2012:

**Gratl Hildegard** aus Reutte, 68 Jahre

## DIE MARKTGEMEINDE REUTTE

gratuliert  
ihrem Ehrenzeichenträger

ING.  
HORST GALLWITZ

zu seinem

75sten  
Geburtstag!

### ■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE: ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1/ Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer  
Satz, Gestaltung und Druck: Außerefer Druckhaus, Gutmann&Wohlgemant GesmbH&CoKG, A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Straße 8,  
Tel. 05672/62436, E-mail: info@druckhaus.com